

6.

Die Vogelwelt der Stadt Köslin.

Von E. L e n s k i, Rogzow bei Köslin/Pomm.

Daß unsere Gollenstadt Köslin als Stadt mit baum- und buschreichen Gärten, großen Friedhöfen, mit den Wallanlagen, die von dem Mühlenbach durchflossen werden, eine zahl- und artenreiche Vogelwelt birgt, nimmt kein Wunder. Begünstigt wird dieser Umstand dadurch, daß große Waldungen vor der Stadt liegen, welche ein ständiges Hin und Her, ein Ein- und Auswechseln vom Walde in die Gärten und Anlagen der Stadt und umgekehrt leicht machen. Die Stadtgärten dienen der Vogelwelt im gewissen Sinne als Vorhölzer des Waldes, insbesondere die Baumgärten, welche dem Walde unmittelbar vorgelagert sind.

So trifft man in vielen Gärten reine Waldbewohner als Brutyögel an, zumal wenn die Gärten waldartigen Charakter haben. Da ist der Schützengarten zu nennen. Hier nisten u. a. *Waldlaubsänger*, *Fitislaubsänger*, *Weidenlaubsänger*, *Gartengrasmücke*, *Mönchsgrasmücke*, *Rotkehlchen*, *Singdrossel*, *Kleiber*, *Waldbaumläufer*, *Gartenbaumläufer* und *Kirschkernelbeißer*. Dieselben Arten kommen auch auf dem alten Friedhof vor. Der *Trauerfliegenschnäpper*, früher ein reiner Waldvogel, ist in viele Gärten der Stadt eingewandert, vornehmlich dort, wo sich Astlöcher, hohle Bäume oder aufgehängte Nistkästen befinden. Im Schützengarten, auf dem alten Friedhof, auf dem neuen Friedhof, im Karkutschgarten, in Obstgärten der Danziger Straße, in der Rogzower Allee usw. sind seine Nistplätze. Das gleiche trifft auf den *Gartenrotschwanz* zu, der im letzten Sommer in unseren Gärten mehr als sonst anzutreffen war. Im Karkutschgarten, in den Baumanlagen am Hauptbahnhof, in Baumgruppen am Lyzeum, auf dem neuen Friedhof, auf dem alten Friedhof und in Rogzow konnte man ihn beobachten. Gefiederte Bewohner von Balkons, Veranden, Mauerlöchern und alter Bäume ist der *Graue Fliegenschnäpper*, welcher in unserer Stadt gar häufig anzutreffen ist. Im letzten Jahr hatte sogar der *Kuckuck* seine Eier in das Nest einer Zaungrasmücke in

einem Garten am „Ziegelgraben“ abgelegt. Das Nest befand sich im Kletterrosengerank an der Hausmauer.

Der Heckenreichtum der Stadt Köslin ist naturgemäß günstig für die Ansiedlung von freibrütenden gefiederten Sängern. Da sind zu nennen die *Zaungrasmücke*, in Buchen-, Liguster-, Flieder- und sonstigen Laubholzhecken, auch in Stachelbeer- und Johannisbeersträuchern, die *Dorngrasmücke* in Schlehdornsträuchern und Weißdornhecken, in Stachelbeersträuchern und Wacholderbüschen, der *Bluthänfling* in Fichten-, Buchen- und Weißdornhecken, in Stachelbeersträuchern, Wacholderbüschen und Lebensbäumen. Ein heimlicher, scheuer Sänger unserer Friedhöfe und buschreichen Gärten ist die *Heckenbraunelle*, deren eigentümliches, kurzes Liedchen den meisten Menschen und auch vielen Naturfreunden unbekannt ist. Sie nistet fast ausschließlich in Lebensbäumen und jungen Rottannen wie überhaupt in Koniferen, hat aber eine besondere Vorliebe für Fichten. Auch *Zaunkönig* und *Amsel* bewohnen gelegentlich Laub- wie Nadelholzhecken, Lebensbäume sowie Mauernischen. Gerne nisten sie auch in Strauchhaufen, die in einer Ecke des Gartens liegen, im wilden Wein und an Efeu-wänden. In einigen Fichten- und Weißdornhecken von Stadtgärten nistet sogar der *Rotrückige Würger*. Vereinzelter Brutvogel unserer Gärten und Friedhöfe ist der *Dompfaff* oder Gimpel, welcher ebenfalls Rottannen bevorzugt. Die Friedhöfe sind auch die Hauptnistplätze des *Grünfinken*, der sich im Winter so zahlreich an den Fensterfutterplätzen sehen läßt. Er bewohnt gleichfalls mit Vorliebe die Koniferen. Der *Buchfink* kommt in unserer Stadt allgemein häufig vor, besonders auch in Obstgärten. Wer bewundert nicht im Frühling seinen prächtigen Schlag. Allbekannt dürfte auch seine große Zutraulicheit sein. Ein spärlicher Brutvogel ist der *Stieglitz* oder Distelfink, dieser bunteste unter den Finken. Er nistet hier und da in Alleebäumen der Rogzower Allee, Bublitzer Straße, Buchwaldstraße sowie in einigen Obstgärten. Kastanien sind seine Lieblingsnistbäume.

Ein in den letzten Jahren immer mehr zugewanderter Vogel ist der gelblichgrüne *Girlitz*, der sein eigenartiges, knirschendes Liedchen an den verschiedensten Stellen der Stadt hören läßt. Meist sitzt er, ähnlich wie die Amsel, auf einer erhabenen Stelle; so hört man ihn im Schützengarten, auf den Friedhöfen, in der Danziger Straße, am Dörsenthiner Weg usw. Ein auffallend lauter und herrlicher Sänger

verschiedener Gärten der Stadt und der Friedhöfe ist der *Gelbspötter*, der in seinem Gesange viele Rufe und Stimmen anderer Vögel in sich vereinigt. Weitere schöne und edle Sänger sind die *Mönchsgrasmücke* in buschreichen Gärten und auf den Friedhöfen sowie die *Singdrossel* und *Gartengrasmücke*. Letztere beide sind seltener anzutreffen. In den Gärten und Anlagen am Mühlenbach, auf den Friedhöfen und in einigen anderen baum- und buschreichen Gärten sind *Zaunkönig* und *Rotkehlchen* heimisch. Als seltener Sänger für den Stadtbezirk ist der *Sumpfrohrsänger* zu nennen, der an den dicht mit Gras, Kraut und Weiden bewachsenen Ufern des Mühlenbachs in der Fabrikstraße zu finden ist. In den Außenbezirken der Stadt ist die *Bachstelze* Brutvogel, ferner der *Feldsperling*, die *Haubenlerche* und die *Goldammer*. Letztere im Volksmunde auch „Gelbgänschen“ genannt, war ehemals in den Straßen und auf dem Markt während des Winters ein gern gesehener Gast, als hier noch starker Fuhrwerksverkehr herrschte. Die hübsche, zutrauliche *Haubenlerche* besucht uns ja auch heute noch auf dem Marktplatz in einiger Zahl.

Sonstige Brutvögel der Stadt Köslin sind noch *Dohle*, *Turmfalke*, *Sperber*, *Schleiereule*, *Steinkauz*, *Ringeltaube*, ferner *Kohl-*, *Elau-* und *Sumpfmeise*, der *Star-*, der *Mauersegler*, der *Hausrotschwanz*, sowie *Rauch-* und *Mehlschwalbe*. Letztere beide sind durch die veränderte Bauweise und durch die Vermehrung des Mauerseglers sowie Überhandnahme der Haussperlinge stark verdrängt worden. Gefiederte Wintergäste unserer Stadt sind gelegentlich der *Seidenschwanz*, der nordische große *Dompfaff*, der *Sibirische Tannenhäher*, der *Bergfink*, *Erl-* und *Birkenzeisig*, sowie die *Samt-* und *Eisente*. Im Frühjahr und Herbst ziehen zahlreiche *Meisenarten*, *Wintergoldhähnchen* und *Weindrosseln* durch unsere Gärten und Anlagen, da Köslin unmittelbar hinter der großen Küstenzugstraße liegt.

Interessant dürfte es sein, zu erfahren, welche besonderen Vogelarten früher im Stadtgebiet Köslin beobachtet wurden. Viele Jahre hindurch war der *Sprosser*, die hinterpommersche Nachtigall, in einigen stillen buschreichen Gärten heimisch, so im alten Seminar-garten, im Garten der Taubstummenanstalt, im Garten des früheren Klub, auf dem alten Friedhof, auf dem neuen Friedhof und im Garten des Landratsamtes. Dieser herrliche Sänger ist jetzt leider überall aus unserer Stadt verschwunden. Mehrere Jahre nach dem Kriege hielt er sich noch im ehemaligen Seminargarten. Auf dem neuen

Friedhof war er zuletzt 1933, im Landratsgarten noch 1934 zu hören. Nur in der Kickelriege, außerhalb der Stadt, sind noch mehrere Paare vorhanden. Das *Tüpfelsumpfhuhn* hielt sich bis 1930 auf der Mühlenbachwiese hinter der Post auf, der *Wachtelkönig*, ebenfalls hier bis 1929. Die lauten, bemerkenswerten Rufe dieser beiden Sumpfvögel konnte man viele Jahre hindurch auf der „Postwiese“ vernehmen, insbesondere in feuchten, warmen Frühlingsnächten. In dem verschilften Tümpel an der Teichstraße (heute Schloßteich) war jahrelang der *Schilfrohrsänger* zu Hause, ebenso nisteten hier *Märzenten*. Unter dem vorspringenden Dach des alten Mühlenspreichers unweit der Stadtmühle nisteten zahlreiche *Hausschwalben* und unter der alten Holzbrücke, die neben der Stadtmühle über den Mühlenbach führte und heute durch eine massive Brücke ersetzt ist, war die seltene *Gebirgsbachstelze* nistend anzutreffen.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Abhandlungen und Berichte der Pommerschen Naturforschenden Gesellschaft Stettin = Dohrniana](#)

Jahr/Year: 1942

Band/Volume: [21](#)

Autor(en)/Author(s): Lenski Ewald

Artikel/Article: [Die Vogelwelt der Stadt Köslin 41-44](#)